

ÜBER DIE BERLIN AUSSTELLUNG IM HUMBOLDT FORUM

KOPRODUKTION ZWISCHEN KULTURPROJEKTE BERLIN UND STADTMUSEUM BERLIN

Die landeseigene Kulturprojekte Berlin GmbH wurde vom Berliner Senat beauftragt, die Berlin Ausstellung im Humboldt Forum zu realisieren. Seit März 2015 entwickelt sie dieses kulturelle Großprojekt im teilweise rekonstruierten Stadtschloss und ist für die Produktion der Ausstellung und die Kommunikation verantwortlich.

Im Februar 2016 wurde Paul Spies vom Berliner Senat zum Direktor der Stiftung Stadtmuseum Berlin bestellt und als Chef-Kurator des Landes Berlin im Humboldt Forum ernannt. Gemeinsam mit seinem Team verantwortet Paul Spies die thematische und inhaltliche Konzeption der Berlin Ausstellung. Ein wissenschaftlicher Berater*innenkreis sowie ein Dialog mit Vereinen, Initiativen, Interessenvertretungen und Institutionen begleiten den Prozess kontinuierlich. Die Berlin Ausstellung im Humboldt Forum wird perspektivisch nach der Eröffnung als sechster Standort in das Stadtmuseum Berlin eingegliedert.

BERLIN AUSSTELLUNG: „DIE STADT BERLIN IST DAS MATERIAL FÜR UNSERE ERZÄHLUNGEN.“

Die Ausstellung wird im ersten Stock, der Beletage, des Humboldt Forums ab 2020 zu sehen sein. In raumgreifenden Installationen und atmosphärischen Inszenierungen wird sie auf einer Gesamtfläche von 4.000 Quadratmetern vom komplexen Beziehungsgeflecht zwischen Berlin und der Welt erzählen. Globalisierung, gesellschaftlicher Wandel und internationale Transferprozesse verändern das Leben in den Städten weltweit. Aus dieser Perspektive nimmt die Schau historische und gegenwärtige Entwicklungen in den Blick, die Berlin mit der Welt verbinden. Einzelne Themen und Erzählungen zu Revolution, Freiraum, Vergnügen, Grenzen, Krieg, Mode, und Verflechtung stehen dabei im Fokus. Erfahrungen aus Gesprächen und Workshops mit in Berlin lebenden Menschen jeglicher Herkunft, mit Initiativen, Vereinen und Institutionen fließen in diese Betrachtung ein. Daraus entsteht eine Vielfalt an Stimmen und Geschichten, die mitunter Unbekanntes und Überraschendes hervorbringt. Besucher*innen werden dazu eingeladen, die Ausstellung mittels partizipativer und interaktiver Formate um ihre Erfahrungen zu erweitern. Die Ausstellung präsentiert somit keine abgeschlossene Erzählung, sondern ermuntert dazu, eigene Ansichten einzubringen - und lädt damit zu einer weltoffenen Perspektive ein.

INTERAKTIV, BARRIEREARM & PARTIZIPATIV

Mit einem speziellen digitalen Angebot erleben Besucher*innen einen personalisierten und interaktiven Ausstellungsbesuch. Sie können sich digital wie analog in die Ausstellung einbringen und eine individuelle Spur hinterlassen. Am Ende des Rundgangs erhalten sie eine Auswertung, die die eigenen Positionen spiegelt, und können sich das Meinungsbild aller Besucher*innen ansehen.

Auch die Umsetzung der Barrierefreiheit in der Ausstellung kommt allen Besucher*innen zugute. Unterfahrbare Vitrinen und für kleinere und sitzende Menschen angepasste Sichthöhen stellen bequeme Zugänglichkeit für alle sicher. Besonders intensive Erfahrungen bieten die „Ereignisse für Alle“: In jedem Raum gibt es Bereiche, in denen Objekte zum Anfassen, Riechen oder Schmecken zusätzliche Sinne über das Sehen und Hören hinaus ansprechen. Wahrnehmen und Lernen findet in der Berlin Ausstellung über vielfältige Zugänge statt.

Darüber hinaus können sich die Besucher*innen im 500 Quadratmeter großen Vermittlungsbereich „Weltstudio“ haptisch und kreativ mit ihrer Selbstverortung in der Welt auseinandersetzen.

DIE EINZELNEN THEMENRÄUME IM ÜBERBLICK

WELTDENKEN

Besucher*innen begegnen im Einführungsraum der Ausstellung verschiedenen Vorstellungen und Darstellungen von der Welt. An den Login-Stationen beginnt der personalisierte Ausstellungsbesuch.

BERLIN-BILDER

Im zweiten Raum durchschreiten die Besucher*innen ein begehbare Inhaltsverzeichnis der Ausstellung. Die „Berlin-Bilder“ hinterfragen weltweit bekannte Berlin-Motive und führen gleichzeitig in die Aspekte der nachfolgenden Ausstellungsräume ein.

REVOLUTION

1848. 1918. 1989. Diese Jahreszahlen stehen in Berlin für Revolutionen, Aufbruch und Scheitern und waren eng mit europäischen und weltweiten Freiheitsbewegungen verknüpft.

FREIRAUM

Ein großer Teil der internationalen Ausstrahlung und Anziehungskraft Berlins geht von seinem Image als Ort der freien Entfaltung aus. Doch Berlin wächst, und wo sich Freiräume für die einen öffnen, schließen sie sich für andere.

GRENZEN

Berlin ist ein Ort von historischen Grenzziehungen mit weltweiter Bedeutung. Und auf den ersten Blick erscheint das heutige Berlin als Stadt ohne Grenzen. Doch auch heute gibt es in Berlin Grenzen.

VERGNÜGEN

Die Vergnügungskultur lebt seit jeher vom internationalen Austausch. Auch in Berlin existiert in Musik und Tanz, Theater und Kino ein Nebeneinander und Miteinander unterschiedlicher kultureller Traditionen, aus dem auch ein Spannungsverhältnis und Abgrenzung entstehen kann.

KRIEG

Die Verbindungen zwischen Berlin und der Welt zeigen sich nicht nur in der Weltoffenheit der Großstadt, sondern auch in der Gewaltgeschichte der letzten 125 Jahre. Noch heute, im friedlichen Berlin, sind Kriege auf vielfältige Weise präsent.

MODE

Typisch für Berlin ist die Vielfalt der Lebensstile – und auch der Kleidung. Hinter dem seit 2007 durch die Berliner Fashion Week wieder etablierten Schlagwort von der „Modehauptstadt Berlin“ steckt Geschichte.

VERFLECHUNG

Das Leben in mehreren Gesellschaften ist für viele Menschen in Berlin Realität. Es sind Beziehungen zu Angehörigen, Freundinnen und Freunden oder Gleichgesinnten, aber auch persönliche politische, kulturelle oder ökonomische Verbindungen, die die Verflochtenheit mit der Welt auch auf einer individuellen, biografischen Ebene spürbar machen.

Stand: 17. Juni 2019